



Patienteninformation: CT-gesteuerte INFILTRATIONEN

Sehr geehrte Patientin,
Sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer Infiltration überwiesen.

Wir möchten Sie über das Ziel, den Ablauf und die möglichen Risiken beziehungsweise Nebenwirkungen informieren.

Ziel der Infiltration

Periradikuläre Infiltration:

Die Nervenwurzeln sind kleine Stränge, welche aus dem Rückenmark kommen und durch kleine Löcher zwischen den Wirbelkörpern in die Weichteile gelangen. Eine Kompression oder Reizung dieser Nervenwurzeln ist durch einen Bandscheibenvorfall oder degenerative Veränderungen des Rückens möglich.

Das Ziel der Infiltration ist, diese Stränge für eine gewisse Zeit unempfindlich zu machen.

Auf diese Weise können Ihre Schmerzen gelindert werden.

Facetten- und Sacro-Iliacale Infiltrationen:

Zwischen den Wirbeln befinden sich Gelenke, die sogenannten Facettengelenke, und zwischen Beckenknochen und dem Sakrum befinden sich die sacro-iliacalen Gelenke.

Diese Gelenke können sich degenerativ verändern und hierdurch Schmerzen verursachen.

Das Ziel der Infiltration ist es, die an den Gelenken befindlichen Nerven ebenfalls für eine gewisse Zeit unempfindlich zu machen und auf diese Weise die Schmerzen zu lindern.

Vor der Untersuchung

Mit Ausnahme von blutverdünnenden Medikamenten, die Sie ausdrücklich für diese Untersuchung stoppen müssen, können Sie wie gewohnt Ihre Medikamente weiter einnehmen.

Der Ablauf der Infiltration

Die Infiltration wird im Computertomografen (CT) und in der Regel in Bauchlage durchgeführt. Es ist sehr wichtig, dass Sie sich während der gesamten Untersuchung nicht bewegen! Der Radiologe plant dann anhand einiger Orientierungsschichten den besten Zugangsweg. Nach erfolgter Planung wird die Region desinfiziert und die Haut sowie das darunterliegende Gewebe betäubt. Die Nadel wird unter stetiger Bildkontrolle langsam vorangeschoben, bis deren Spitze in der Nähe der Nervenwurzel oder des Gelenks zu liegen kommt. Zur sicheren Kontrolle und Dokumentation wird nun eine kleine Menge Kontrastmittel injiziert. Ist die Nadelplatzierung korrekt, wird anschließend das Lokalanästhetikum und das Kortison appliziert. Die Wirkung des Lokalanästhetikums tritt sofort ein, die des Kortisons erst nach einigen Tagen. Es wirkt dafür über mehrere Wochen.

Mögliche Nebenwirkungen

- Bei Berührung eines Nervs mit der Nadelspitze kann ein kurzer unangenehmer „*elektrischer Schlag*“ wahrgenommen werden, der die Nerven aber nicht gefährdet.
- Selten können Blutergüsse und/oder Infektionen im Punktionsbereich auftreten.
- Sehr selten kann es in den nächsten Tagen zu einer Schmerzverstärkung kommen. Sollte dies der Fall sein, informieren Sie bitte umgehend den behandelnden Arzt.

- Äußerst selten kann es zu allergische Reaktion (z.B. Hautrötungen, Juckreiz, Atemnot, Herz-, Kreislaufstörungen) auf die angewendeten Medikamente kommen.
- Äußerst selten kann eine Schädigung des Nervs durch die Punktionsnadel oder die Medikamente eintreten (im ungünstigsten Fall mit bleibender Beeinträchtigung bis hin zur Lähmung)
- Äußerst selten kann eine „Leckage“ des Duralsacks auftreten, was starke Kopfschmerzen auslösen kann.
- Da einige Menschen während der Infiltration zu sogenannten vasovagalen Reaktionen (schwarz werden vor den Augen) neigen, sollten Sie am Ende der Untersuchung nur mit Hilfe der Röntgenassistenten aufstehen. Hinzu kommt, dass die Infiltration nicht nur die Schmerzempfindlichkeit der Nervenwurzel hemmt, sondern auch die Fähigkeit, motorische Signale zu leiten, was zu einer vorübergehenden Schwäche der Beine führen kann. Diese Schwäche ist nicht gefährlich und innerhalb von 12 bis 24 Stunden wieder verschwunden.

Wir wären Ihnen dankbar, folgende Fragen zu beantworten:

Ist bei Ihnen eine Kortison- <u>Unverträglichkeit</u> bekannt?	Ja	Nein
Haben Sie <u>Diabetes (Zuckerkrankheit)</u> ?	Ja	Nein
Ist bei Ihnen eine <u>Herzkrankheit</u> bekannt?	Ja	Nein
Leiden Sie derzeit unter einer <u>Infektion</u> ?	Ja	Nein
Nehmen Sie Marcumar, Aspirin oder andere <u>blutverdünnende Medikamente</u> ?	Ja	Nein
Haben Sie eine Schilddrüsen- <u>Überfunktion</u> ?	Ja	Nein
Haben Sie schon mal Kontrastmittel bekommen?	Ja	Nein
Wenn ja, haben Sie das Kontrastmittel gut vertragen?	Ja	Nein
Wenn Nein :		
- Brechreiz ?	Ja	Nein
- Juckreiz?	Ja	Nein
- Rötung der Haut?	Ja	Nein
- Atembeschwerden?	Ja	Nein
- Sonstiges?		

Verhalten nach der Infiltration

Wegen der möglichen vorübergehenden Schwächen in den Beinen sollten Sie

kein Fahrzeug lenken!

Weitere Einschränkungen bestehen nicht.

Für weitere Fragen stehen Ihnen das Personal und der Radiologe gerne zur Verfügung.

Ich bestätige hiermit, dass ich die obigen Informationen gelesen und verstanden habe und ich erkläre mich mit der Durchführung der Infiltration einverstanden.

Name:Datum:

Unterschrift: